

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 27 (1937)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Berner Söchentchronik

## Schweizerland

In der letzten Sitzung des Bundesrates im Jahr 1936, am 29. Dezember, wurde auch der 65. Geburtstag des Bundespräsidenten für 1937, Bundesrat Motta gefeiert und nach der Sitzung fand im „von Wattenwylhaus“ das traditionelle Bankett statt, an welchem auch die Gemahlinnen der Bundesräte teilnahmen.

In der Sitzung selbst genehmigte der Bundesrat das Rücktrittsgesuch von Altholddirektor Tanner, er wurde als Präsident des Vorstandes der schweiz. Genossenschaft für Getreide- und Futtermittel bis zum 30. Juni bestätigt.

An den 17. internationalen Landwirtschaftskongress im Haag wurden Prof. Laur in Brugg und Staatsrat Parchet in Lausanne delegiert.

Als Mitglieder der schweizerischen Delegation der schweizerisch-französischen Kommission für die Nutzbarmachung der Rhône wurden Dr. Hohl, Sektionschef beim pol. Departement und A. Jaccard, Ingenieur beim eidg. Amt für Wasserwirtschaft delegiert.

Oberst Ziegler, Direktor der eidg. Pferderegieanstalt wurde unter Verdankung der geleisteten Dienste zur Geltendmachung seiner Ansprüche auf Pensionierung zugelassen.

Der Ausfuhrzoll auf Äpfeln wurde wieder auf Fr. 1.20 ermäßigt.

Bei einer Neuordnung der Belastung der Futtermittel wurde das System geändert, zahlreiche Zölle aufgehoben und durch Preiszuschläge ersetzt.

Auch das Festungswesen wurde durch einen Beschluss neuordnet. Es wird wieder, wie seinerzeit der Generalstabsabteilung unterstellt.

Schließlich wurde noch eine Verordnung über den Industrie-Luftschutz erlassen, die sofort in Kraft tritt. Demnach unterlieben der Luftschutzwicht, sofern sie besondere Bedeutung haben: a) industrielle Betriebe, ähnliche Betriebe, wie namentlich Lagerhäuser, Schlachthofanlagen und Anstalten mit Werkstätten. Die eidgenössische Kommission für passiven Luftschutz bezeichnet die einzelnen Betriebe, die der Luftschutzwicht unterliegen, und bestimmt, welcher Kategorie jeder Betrieb angehört.

Nach 35jähriger Dienstzeit hat Oberst Zollikofer, Kommandant der Radfahrtruppe unserer Armee, seinen Rücktritt erklärt. Mit ihm scheidet ein beliebter Truppenkommandant, der sich große Verdienste um die Radfahrertruppe erworben hat.

Das Bundesgericht hat seine Abteilungen, Kammern und Kommissionen für 1937 und 1938 wie folgt eingeteilt: **Staats- und verwaltungsrechtliche Abteilung:** Präsident: Bundesgerichtsvizepräsident Fazy; Mitglieder: Kirchhofer, Steiner, Blocher, Nägeli, Python, Rässer, Huber, Petitmermet, A. Ernst. — **Verwaltungsrechtliche Kammer:** Präsident: Blocher; Mitglieder: Kirchhofer, Python, Rässer, Petitmermet. — **Kammer für Beamtenachen:** Präsident: Blocher; Mitglieder: Kirchhofer, Python, Rässer, Petitmermet. — **I. Zivilabteilung:**



J. Richter

Oberst Carl Ziegler, seit dem Jahre 1913 Direktor der Eidg. Pferderegieanstalt in Thun, hat dem Bundesrat seinen Rücktritt eingereicht. Oberst Ziegler ist eine weitherum bekannte Persönlichkeit.

**II. Zivilabteilung:** Präsident: Robert; Mitglieder: Bolla, Undermatt, Stauffer, Hasler, Leuenberger, Couchebin, Schönenberger. **III. Zivilabteilung:** Präsident: Bundesgerichtspräsident Strelbel; Mitglieder: Jaeger, Leuch, Hablützel, Studer, Guer, Rossel, Pometta. — **Schuldbetreibungs- und Konkurskammer:** Präsident: Jaeger, Pometta. — **Unflagekammer:** Präsident: Robert; Mitglieder: Steiner, Rässer. — **Kriminalkammer:** Mitglieder: Bolla, Guer, Nägeli; Bundesstrafgericht: Mitglieder: Bolla, Blocher, Undermatt, Guer, Nägeli. — **Kassationshof:** Präsident: Hablützel; Mitglieder: Leuch, Studer, Rossel, Huber. — **Berwaltungskommission:** Präsident: Strelbel; Mitglieder: Fazy, Robert, Steiner, Bolla. **Bibliothekskommission:** Präsident: Steiner; Mitglieder: Leuch, Bolla, Blocher, Rossel. — **Neue Bundesgerichtssekretäre:**

Zu Bundesgerichtssekretären französischer Sprache wurden vom Bundesgericht gewählt: Dr. jur. Denis Ochsenbein, von Genf, zur Zeit Auditor am Bezirksgericht Zürich, und Dr. Henri Deschenaux, Rechtsanwalt, von und in Freiburg.

Als eidgenössische Untersuchungsrichter wurden bezeichnet: a) für das deutsche Sprachgebiet: Untersuchungsrichter: Fr. Rickenbacher, Staatsanwalt in Goldau, an Stelle des zurückgetretenen alt Oberrichters Dr. Hans Rohr in Arara. Ersatzmänner: Dr. jur. Paul Gsell, Staatsanwalt in Frauenfeld, Dr. jur. Paul Dubi, erster Staatsanwalt des Kant. Baselstadt, in Basel; b) für das französische Sprachgebiet: Untersuchungsrichter Dr. jur. Claude du Pasquier, Kantsrichter in Neuenburg. Ersatzmänner: Rechtsanwalt Marc Morand in Martigny und Gerichtspräsident Alfred Wilhelm in Saignelégier; c) für das italienische Sprachgebiet: Untersuchungsrichter: Arthur Weissenbach, Untersuchungsrichter für das Sottoceneri, in Lugano. Ersatzmänner: Kantsrichter Gaspare Catti in Dongio und Staatsanwalt Maria Augustino in Bellinzona.

Das eidg. Volkswirtschaftsdepartement erließ ein Reglement über die Lehrlingsausbildung im **Mäffschneidergewerbe** und ein Reglement über die Mindestanforderungen bei der Lehrabschlußprüfung in diesem Gewerbe. Beide Reglemente treten auf 1. März 1937 in Kraft. Die Lehrlingsausbildung im Mäffschneidergewerbe erstreckt sich auf folgende Berufe: a) Herrschneider mit einer Lehrzeitdauer von 3½ Jahren; b) Uniformenschneider mit einer Lehrzeitdauer von 3½ Jahren; c) Damen Schneider mit einer Lehrzeitdauer von drei Jahren; d) Kleinstückmacherin mit einer Lehrzeitdauer von zwei Jahren. In den Kantonen, in denen die Weitennäherei und die Hosenmacherei durchweg als getrennte, selbständige Gewerbe bestehen, ist auch die Ausbildung der Weitennähcherin und der Hosenmacherin zulässig. Die Dauer der Lehrzeit beträgt für erstere ein Jahr, für letztere 1½ Jahre. Das Reglement enthält dann Bestimmungen über die Beschränkung der Zahl der männlichen und weiblichen Lehrlinge und das Lehrprogramm für die einzelnen Schneiderberufe.

Das eidg. Justizdepartement teilt mit, daß ausländische Agenten bei Privaten Geld zum Bau eines Spielcasinos in Budapest aufzunehmen suchen. Die ungarische Regierung hat aber niemals eine derartige Konzession erteilt und denkt auch gar nicht daran, dies zu tun, weshalb es sich hier um Schwindeleien handelt, vor welchen die Öffentlichkeit gewarnt wird.

Die eidg. Preiskontrolle hat die Seidenindustrie ermächtigt, die Preise zu erhöhen.

Der Detailhandel hat demgemäß seine Preise seit 1. Januar dem Einstandspreis angepaßt.

Nationalrat Duttweiler hat auf Jahresende eine neue Partei, den Landesring der Unabhängigen gegründet.

Der Weihnachts- und Neujahrsvorkehr auf den Bahnen hat sich gegen frühere Jahre bedeutend gesteigert. In den Tagen vom 20.—28. Dezember führten die Bundesbahnen insgesamt 487 Extrazüge und über die Neujahrstage war der Verkehr fast noch größer. An Ausländern waren besonders Belgier, Engländer, Franzosen, Holländer und Italiener stark vertreten. Am meisten besucht wurden die Innenschweiz, Graubünden und das Berner Oberland.

Die Ausschreibung eines Wettbewerbes für Entwürfe zum Wehranleihe-Tünüber hatte großen Erfolg. Von 100 Bewerbern langten ca. 300 Entwürfe ein. Die Entwürfe sind in einem Saal des Bundesgebäudes ausgestellt und seit 6. Januar der Öffentlichkeit zugänglich.

Die Einreise- und Aufenthaltsbewilligungen für beruflich tätige Ausländer nehmen bedeutend ab. Im 3. Quartal des vergangenen Jahres wurden noch 3441 Bewilligungen erteilt gegen 4992 in der gleichen Zeit des Jahres 1935.

Um ihren Forderungen mehr Gewicht zu geben, traten die Arbeitslosen des Kantons Basel-Landschaft einen „Marsch auf Liestal“ an. Es waren ca. 350 Mann. Die Regierung lehnte es aber ab, vor ihnen auf offenem Platze zu sprechen, da der Regierungsrat wegen Abwesenheit mehrerer Mitglieder beschlußunfähig sei. Nach ca. zwei Stunden zogen die Arbeitslosen wieder ab, ohne daß ein Eingreifen der Polizei nötig gewesen wäre.

In Genf starb im Alter von 69 Jahren der Komponist Pierre Maurice, der Schöpfer mehrerer Opern, vieler Symphonien, Chöre und Lieder.

Das Bündnerland hatte um die Weihnachts- und Neujahrzeit ungefähr 10,000 Gäste mehr, als letztes Jahr. Der ganze, enorme Verkehr wickelte sich ohne Störung und ohne nennenswerte Verzögerungen ab.

Am 30. Dezember stürzte auf der Straße zwischen Lowerz und Seewen ein Auto in den Lowerzer See. Der Fahrer konnte herauskriechen, während das Auto langsam im See versank.

In Locarno verhaftete die Polizei die Brüder Avellino, Gino und Alfonso Ugeri, die versucht haben sollen, ihren Vater zu vergiften. Angeblich begingen sie die Tat auf Anstiften der Mutter. Der Vater liegt schwer frank im Spital.

Der Inhaber des „Café Svizzero“ in Locarno rauchte beim Einschlafen im Bett eine Zigarette. Das Bett geriet in Flammen, der Brand konnte zwar rasch gelöscht werden, aber der Cafetier Luigi Pistone erlag im Spital den erlittenen Brandwunden.

Der kürzlich in Lausanne verstorbene Prof. Dr. Georg Spengler vermacht der Stadt Orbe für ihre Schulen 10,000 Fr., der Stadt Leysin 200,000 Fr. für die Schaffung einer Dr. Georg Spengler-Stiftung für den Bau eines dritten Volks-

sanatoriums in Leysin, dem Kantonsspal 100,000 Fr., der Stadt Lausanne zur Unterstützung hilfsbedürftiger Witwen mit Kindern ebenfalls 100,000 Fr., weitere 2000 Fr. für die Armen der Gemeinde Valayres-sur-Rances, 25,000 Fr. an den Fonds zur Restaurierung des Schlosses Chillon und weitere 25,000 Fr. an den Fonds zur Restaurierung der Kathedrale von Lausanne, während der Staat Waadt den Rest seines Vermögens von ungefähr 500,000 Fr. zur Errichtung eines Institutes für pathologische Anatomie erhält. Weiter vermacht er dem waadtländischen Kunstmuseum verschiedene Gemälde.

Die „Bank in Zug A.-G.“ kam beim Bundesrat um einen Fälligkeitsaufschub ein, der vom 2. Januar 1937 an auf ein Jahr gewährt wurde.

Am Weihnachtsabend versuchte in Zürich II ein Spengler seine, von ihm getrennt lebende Frau zu erschießen. Er gab einen Schuß auf die Frau ab, der jedoch nicht traf, worauf er die Flucht ergriß. Er konnte nach dem Attentat verhaftet werden.

Auf Weisung der Bezirksanwaltschaft Zürich wurde die „Treges“ Handelsgesellschaft in Zürich geschlossen und deren Leiter, Paul Meyer, verhaftet. Sie befahlte sich meist mit schwindhaften Darlehenvermittlungen.

In den Vorweihnachtstagen wurden in Zürich in verschiedenen Warenhäusern und großen Ladengeschäften Tränengasbomben geworfen. Die Täter konnten noch nicht eruiert werden.

Auf einem Hügel bei Wald, der seit jeher „Die Burg“ genannt wird, entdeckten junge Burschen, die ein Wiesel verfolgten Mauerreste. Es scheint sich um die Überreste der Burg Ballikon zu handeln, deren Alter auf 800 Jahre geschätzt wird.

In Genf gab der bulgarische Student Michel Traptschew auf seine Frau Violette geb. Randin fünf Revolverschüsse ab und schoß sich dann eine Kugel in das Herz. Traptschew war augenblicklich tot, die Frau liegt lebensgefährlich verletzt im Krankenhaus. Das Motiv der Tat soll Eifersucht sein.

In Zürich wurde eine Zahnarztassistentin verhaftet, die sich im Verlaufe mehrerer Jahre Unterschlagungen im Betrage von ca. 30,000 Fr. zu Schulden kommen ließ.



Der Regierungsrat beurkundete die Wahl des Fürsprech Hans Strehel in Büren a./A. zum Gerichtspräsidenten des Amtsbezirkes Interlaken mit 2643 Stimmen. Da keine Einsprache erfolgte, wird die Wahl als rechtsgültig anerkannt.

Für die Jahre 1937 und 1938 wurden als Zivilkommissäre ernannt: Für den alten Kantonsteil: Ernst Wiedmer, Landwirt, Kirchberg; Grossrat Ernst Hinni, Landwirt, Grossaffoltern; Johann Nyffeler, alt Vorsteher, Bern; alle bisher, und Emil Wächli, Landwirt in Lozwil, neu, an Stelle des zurücktretenden R. Schaad,

Berwarter in Schwarzhäusern, dessen Dienste verdankt werden. Für den Jura: E. Berlincourt, alt Vorsteher, St. Trimen und Charles Cattat, Gemeindepräsident, Rossmaison, beide bisher.

Die von der Kirchgemeinde Schwarzenegg getroffene Wahl des Johannes Dürr, Pfarrverweser in Schwarzenegg, zu ihrem Pfarrer wird bestätigt.

In die Luftschuttkommission wurde als Vertreter des Haus- und Grundeigentümerverbandes Emil Merz, Bameister in Bern, gewählt.

In den Bernischen Bataillonen traten auf Neujahr folgende Kommandoänderungen ein: An Stelle des zum Oberstleutnant beförderten und in den Generalstab versetzten Major Jahn übernimmt der neu beförderte Major Tillmann (Kallnach) das Kommando des Füsilier-Bataillons 29; vom Kommando des Füsilier-Bataillons 33 ist Major Blocher in Thun zurückgetreten, sein Nachfolger ist interimistisch Major i. G. Büttikofer (Urtetenen); Major Bezzoli (Bern) ist vom Kommando des Füsilier-Bataillons 37 zurückgetreten und wird ersetzt durch den neu ernannten Major Burkhard (Bern); Major Flückiger (Bern) kehrt vom Kommando des Füsilier-Bataillons 39 in den Generalstab zurück, sein Nachfolger ist der neu beförderte Major Baumgartner (Zofingen). Endlich tritt beim Gebirgsjäger-Bataillon 34 ein Kommandowechsel ein: Major Künni wird ersetzt durch den neu ernannten Major Barber (Spiez). Weiter hat der Regierungsrat des Kts. Bern zu Majoren befördert, die Hauptleute Gysler (Bern) (Kdt. Landwehr-Bataillon 114) und Corrodi (Biel, Kdt. Füsilier-Bataillon 109).

Das Oberland hatte zur Weihnachts- und Neujahrzeit ungemein starken Verkehr. Der Zustrom aus dem Ausland hat gegen früher stark zugenommen. Die Umlaufsteigerung wird auf das Doppelte gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs berechnet. Auch die Aussichten für die kommenden Wochen sind gut.

Der Bieler Stadtrat beschloß den Ankauf einer Bildersammlung alter Schweizer Kunst aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert. Die Sammlung umfaßt 109 Werke von Agasse, Anker, Buchser, Calame, Diogg, Esperlin, Graff, König, Menn, Töpfer usw. Verkäufer der Sammlung ist ein Brüsseler Diamantenhändler. Es ist in Aussicht genommen, in absehbarer Zeit die zweckmäßigen Ausstellungsräume zu erstellen.



Um die Jahreswende zeigten die Straßen der Stadt ein bewegtes Bild. Gegen Abend waren auf den Gassen wieder mehr maskierte Gruppen als in den letzten Jahren zu sehen. Was die Silvesterfeiern anbelangt, konzertierte im Kornhauskeller die Stadtmusik, im Stadttheater gab es als Nachvorstellung, die unverwüstliche „Fledermaus“, großartig wurde im Schänzli gefeiert, wo um Mitternacht im Hintergrunde der Bühne das alte Bern mit dem

strahlenden Münstereturm bei Radioübertragung des Münsterglockengeläutes lichtbar wurde. Kino, Schweizerhof, Du Théâtre etc. hatten ihre geschlossenen Gesellschaften und im Bierhübeli feierte das Jodlerdoppelquartett "Edelweiß" sein 25. Silvesterjubiläum. Im Bellevue, das ein humoriges Silvesterinterieur bildete, wurde bis zum Morgen getanzt und im Chikito amüsierten die Chokolate Kiddies das Publikum.

Am Neujahrsmorgen empfing Bundespräsident Motta im Bundeshaus die fremden Gesandten und die bernischen Behörden. Als erste kamen die Vertreter des Kantons und der Stadt Bern vor, wie seit Jahren als einzige in offenen zweispänigen Landauern. In feierlichem Zug unter Vorantritt der Weibel in schwarzen Manteln begaben sie sich ins Bundesratszimmer des Parlamentsgebäudes, wo Bundesrat Motta die Gratulationen entgegennahm. Die bernische Regierung war vertreten durch Regierungspräsident Seematter und Regierungsrat Joß, der Gemeinderat durch Stadtpresident Lindt und Gemeinderat Raflaub; ferner waren vertreten das Obergericht und die Bezirksbehörden, sowie die Bürgerschaft der Stadt Bern.

Als erste der ausländischen Delegationen erschien die französische mit Botschafter Alphand an der Spitze; dann folgte der päpstliche Nuntius Mgr. Bernardini in purpurner Mantilla, und weiter die Abordnungen der übrigen Gesandtschaften, zum Teil im Frack, zum Teil in prächtigen Uniformen.

Dem Schauspiel wohnten natürlich am Bundesplatz, der von der Polizei abgesperrt war, hunderte von Zusehern bei und freuten sich der warmen Neujahrsonne. Auch am Neujahrs- und am Bärzlistag herrschte fröhliches Treiben, wie noch selten in den letzten Jahren.

Der Neujahrsverkehr am Bahnhofe war bedeutend stärker als vergangenes Jahr. Vom 29. Dezember bis 3. Januar wurden 155 Extrazüge abgefertigt, am 3. Januar allein wurden 52 Extrazüge geführt. Die fahrsammligen Züge vom Überland her mußten 5- bis 6fach geführt werden, die von Zürich her vierfach.

Der Postverkehr vom 15. Dezember bis 1. Januar wickelte sich folgendermaßen ab: 1. Aufgegebene Stücksendungen 176.322 (im Vorjahr 167.780). 2. Zugestellte Stücksendungen 127.243 (120.391). 3. Zugestellte Eilsendungen aller Art 10.566 (10.500). 4. Wertzeichenverkauf im Monat Dezember 1936 Fr. 499.442, dazu Frankaturen für Pakete und Drucksachen, sowie Erträgnisse aus Frankiermaschinen Fr. 180.867, zusammen Fr. 680.309 (683.055). 5. Mit der elektrischen Stempelmaschine in der Briefversandabteilung wurden vom 20. bis 31. Dezember Briefpostgegenstände gestempelt 1.197.100 (1.175.200).

Das durch die Wahl des Gerichtspräsidenten Peter zum Oberrichter frei gewordene Richteramt III in Bern ist vom 1. Januar 1937 hinweg dem Gerichtspräsidenten Lehmann übertragen worden. Dem Gerichtspräsidenten Schmid wird das Richteramt IV zugewiesen. Gerichtspräsident Wüthrich übernimmt das Untersuchungsrichteramt I.

Eine außerordentliche Abgeordnetenversammlung des allgemeinen Turnverbands der Stadt Bern wählte das engere Organisationskomitee für das Eidg. Turnfest im Jahre 1940. Als Präsident des engeren Organisationskomitees wurde Regierungsrat Fritz Joß, Militärdirektor des Kantons Bern, gewählt; als 1. Vizepräsident Dr. Bärtschi, Schuldirektor der Stadt Bern, als 2. Vizepräsident Scheuermann, Abteilungschef der Oberpostdirektion, als Generalsekretär E. Bieler, als französischer Sekretär Charles Leplattenier und als Protokollsekreter Notar Rolf Raflaub. Weiter wurden ins Büro gewählt: Präsident Balsiger und Hans Meyer, Redaktor der Schweizerischen Turnzeitung.

Der Tierparkverein Dählhölzli erhielt für den Tierpark vom Kleinen Burgerrat den einmaligen Betrag von 200 Fr. zur Anschaffung von Tieren angewiesen und von einem ungenannten Spender Fr. 550 zur Anschaffung eines Fischotterpaars.

Der Stadtpolizei ist es nach langer Fahndung gelungen ein Ehepaar mit zwei Komplizen festzunehmen, die seit 1933 in der Stadt und in den 7 Amtsbezirken des Kantons zahlreiche Diebstähle und Einbrüche verübt. Bisher wurden über 80 Einbruchs- und über 50 Gelegenheitsdiebstähle ermittelt und von den Tätern zugesstanden. Gestohlen wurden u. a. Rohrmöbel, Stühle, Kälteen, Brikets, Kohlen, Wäsche in großen Quantitäten für den Markt, bereitgestellte Körbe mit Feldfrüchten aller Art, über 200 Kaninchen. In 10 Fällen wurden Fischkästen geplündert. Ferner wurden Einbrüche in Benzintankstellen verübt, auch stehen gelassene Automobile wurden des Betriebsstoffes entleert. Aus einem Keller in Köniz wurden 55 kg Schweinefleisch gestohlen und in der Nähe von Thun zwei lebende Ferkel. In Kalchhofen bei Burgdorf behändigten die Räuber einen Zigarettenautomat im Gewicht von 70 kg, der nach dem Entleeren über die Tiefenaubrücke in die Aare geworfen wurde. — Zwei der Verhafteten sind noch der Unterschlagung von Fr. 800 beschuldigt.

Im Frauenspital sind nun zum dritten Male im Jahre 1936 Drillinge eingekreift. Und auch dieses Mal traf es eine kinderreiche, arme Familie. Der Vater der Drillinge ist der Kaufsieder Zuber-Ochsner, Obstbergweg 14, in Bern.

Am 5. Januar morgens hatte sich auf den Straßen der Stadt ein gefährliches Glatteis gebildet. Außer vielen Stürzen von Passanten, die keine schweren Folgen hatten, wurde auch Bundesrat Obrecht ein Opfer der Bereifung. Er glitt aus und zog sich eine Rippenverletzung zu, die ihn einige Tage im Hause festhalten wird.

Wie der "Bund" vernimmt, übergab der apostolische Nuntius in Bern Herrn Bundespräsident Motta eine Erinnerungsplatte, auf welcher die Unterschriften sämtlicher Delegationschefs eingraviert sind.

Zu Beginn des Jahres trat Major Heinrich Senn, Waffenkontrolleur der 3. Division, nach 43jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Als Waffenkontrolleur amtierte er seit 1920.

Im Alter von 80 Jahren verschied dieser Tag Herr Dr. phil. Theodor Steck, gewesener Oberbibliothekar der Stadt- und Hochschulbibliothek Bern.



† Oberstleutnant F. Haller-Bion.

Vor kurzem wurde mit Fritz Haller-Bion eine markante Berner Persönlichkeit zu Grabe getragen.

Im Jahre 1860 geboren, besuchte der Verstorbene, bis zu seinem 18. Lebensjahr, die Schulen der Stadt Bern, um dann im väterlichen Geschäft, der Haller'schen Buchdruckerei, seine Lehrzeit zu absolvieren. Dieser folgte ein Aufenthalt in Genf.

Aber nicht in gewöhnlichen Bahnen verließ die Jugendzeit dieser eigenwilligen, starken Persönlichkeit. Der junge Brausekopf wollte die Welt sehen, sich betätigen, Romantik erleben. Diese fand er in Südamerika, wohin er ausgewandert war und wo er als „Gaucho“ auf grossen Rinderfarmen in Argentinien mehrere Jahre tätig war.

Diese Zeit hat er lebenswahr und lebendig beschrieben in einem kleinen Buche, das der Verein zur Verbreitung guter Schriften herausgab.

Aber die Liebe zur Heimat war nicht erstorben; sie zu erreichen verheuerte er sich als Schiffsheizer, weil der Beruf des „Gaucho“ nicht so viel klingenden Lohn eingebracht hatte um die Passage bezahlen zu können.

So erreichte er im Matrosenanzug seine Vaterstadt. Hier widmete er sich neuerdings, nun ruhiger geworden, dem väterlichen Geschäft, das er dann später selber übernahm. Und mit Stolz nannte er sich Buchdrucker und Verleger.

Den versäumten Militärdienst — er war Artillerist — holte er nach und avancierte bis zum Oberstleutnant. Wie sehr der Verstorbene mit Leib und Seele Soldat war, erfuhr der Schreiber noch kurz vor dem Tode, als wir gemeinsam, anlässlich der Manöver, dem Durchmarsch von Militärabteilungen durch die Stadt zusahen. Als Artillerie vorbeimescherte sagte er wehmütig: „es war einmal“.

Haller war sehr musikalisch und liebte vor allem Wagner. Auch hing er am Freimaurertum, das ihm mit seiner Mystik und Symbolik sehr zusagte.

Unserer jüngsten Waffe, der Aviatik, brachte er grosses Interesse entgegen und beteiligte sich eifrig im Schweiz. Aeroklub, dessen Zentralpräsident er viele Jahre war.

Den Leichenzug begleiteten drei Flieger und zogen ihre Kreise am Himmel. Sie waren gekommen ihn zu grüssen, ihn zu ehren.

R. I. P.

J.